

Abonnementspreis
In neuen deutschen Reichs-
Jahres: 18 Mark
Halbjährlich: 4 Mark 50 Pf.

Dresdner Journal.

Verantwortlicher Redacteur: Commissionrath S. G. Hartmann in Dresden.
Königl. Expedition des Dresdner Journals,
Dresden, Margarethenstrasse No. 1.

Amtlicher Theil.

Dresden, 22. Februar. Seine Majestät der König haben dem Königlich Bayerischen Professor, Musikdirector Lottmann zu Gehalt das Ritterkreuz des Albrechtsordens zu verleihen geruht.

Dresden, 23. Februar. Seine Majestät der König haben dem Kirchschullehrer August Wilhelm Hauswald in Gotta die goldene Medaille des Albrechtsordens allergnädigst zu verleihen geruht.

Dresden, 25. Februar. Seine Majestät der König haben allergnädigst zu genehmigen geruht, daß der Kammer- und Oberhofmeister von Lütichau das von Seiner Königl. Hoheit dem Großherzoge von Sachsen-Weimar ihm verliehene Großkreuz des Ordens der Wachsamkeit oder vom Weißen Falken annehme und trage.

Dresden, 28. Februar. Seine Königl. Majestät haben den zeitlichen Stellvertreter des Staatsanwalts zu Annaberg, charakterisirten Staatsanwalt Dr. Karl Wilm Hartmann, zum wirklichen Staatsanwalt am Bezirksgericht Annaberg zu ernennen allergnädigst geruht.

Bekanntmachung.

die Verwaltung der Funktion des Präsidenten des Schwurgerichtshofes zu Dresden in der nächsten Sitzungsperiode betreffend, vom 22. Februar 1875.

Mit allerhöchster Genehmigung hat das Justizministerium wegen zeitweiliger Behinderung des für das laufende Jahr ernannten Präsidenten des Schwurgerichtshofes zu Dresden die Funktion desselben für die Dauer der nächsten (ersten) Sitzungsperiode dem Gerichtsrath bei diesem Bezirksgericht Georg Veit Trummer übertragen.

Dresden, den 22. Februar 1875. Ministerium der Justiz, Abtheilung des Justiz-Präsidenten.

Hilfsamtlicher Theil.

Leberfisch.

Telegraphische Nachrichten.
Tagesgeschichte. (Dresden. Berlin. München. Karlsruhe. Mainz. Wien. Paris. Bern. Brüssel. Rom. Madrid. London. Kopenhagen. St. Petersburg.)
Der Proceß Ofenheim in Wien.
Dresdner Nachrichten.
Provinzial-Nachrichten. (Leipzig. Jena. Coburg. Weimar.)
Bermischtes.
Statistik und Volkswirtschaft.
Eingekauftes.
Feuilleton.
Zusätze.
Börsennachrichten.
Telegraphische Bitterungsberichte.
Zusätze.

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, Montag, 1. März, Nachmittags. (Tel. d. Dresdn. Journ.) Das Abgeordnetenhaus berendete heute die erste Beratung über den Gesetzentwurf wegen Abtretung der preussischen Bank an das Reich, und beschloß, die zweite Beratung dieses Gesetzentwurfs im Plenum stattdessen zu lassen. Im Laufe der Debatte erklärte der Handelsminister, die Reichsbank sei berechtigt, die Annahme ihrer Noten von den preussischen Staatsbanken zu fordern, zur Annahme von Depositalgeldern aber nicht verpflichtet.

Feuilleton.

Redigirt von Otto Sand.

Residenztheater. Am 28. Februar wurden zum ersten Male: Die Wanda oder Die Arabierin und im Kloster gegeben, ein dreiactiges Stück von M. Tenelli. Den Inhalt bildet ein im Französischen wiederholt behandeltes, nicht immer klar in der Zeit Michelieu's sich abspielender Stoff: das Eindringen von Offizieren oder anderen lebenslustigen jungen Leuten in ein Kloster und Fräuleinstitit behandelnd, wobei gewöhnlich die verkappten Mönche die Leidenschaft ihres verlebten Vergnügs durch eine Entführung zu Glück oder Unheil der Beibehalten zu krönen pflegen.

Wenn dieser sehr heftige Gegenstand sein durchgeführt und mit wüthender Charakterzeichnung für die Hauptpersonen versehen wird, so eignet er sich sehr wohl zur Comödie. Eine schwankartige, possenhafte Behandlung verleiht er nicht, denn er muß immer die Wahrscheinlichkeit von etwas Historischem, wirklich Geschehenem aufrechterhalten und dazu gehört ein sinnvoller Dialog und eine Vertheilung der Zeitstände, geschichtlichen Verhältnisse und Gezege. Ein wüthliches Verfahren bringt hier nicht Freiheit, sondern Konfess und Plumpheit.

Wien, Montag, 1. März. (Tel. d. Dresdn. Journ.) Die „Montagsrevue“ bespricht die Beilegung der Differenzen zwischen Serbien und Deutschland und meldet, die rasche und günstige Lösung dieser Differenzen sei, ihren Informationen zufolge, auf das Eingreifen des Wiener Cabinets zurückzuführen, welches von serbischer Seite um wohlwollende Vermittelung in Berlin angegangen worden sei und sich derselben entgegenkommend unterzogen habe. Der deutsche Botschafter in Wien, General v. Schweinitz, hat, wie die „Montagsrevue“ weiter erzählt, den Auftrag erhalten, dem Danke des Berliner Cabinets für die lokale Intervention Oesterreich-Ungarns Ausdruck zu geben.

Buda-Pest, Montag, 1. März. (Tel. d. Dresdn. Journ.) Das neue Cabinet hat sich in folgender Weise constituirt: Präsident und Minister am kaiserlichen Hoflager Baron Bela Wendheim, Innerer Koloman Tisza, Finanzen Koloman Szell, Communicationen Pechu, Handel Baron Simon, Justiz Bela Perzel, Landesverteidigung v. Szende, Unterricht Trefort, Minister für Kroatien und Slavonien Graf Pjatschewich. (Baron Wendheim und die drei Beigeordneten gehören bereits dem abtretenden Ministerium an. Vgl. übrigens unsere Wiener Correspondenz unter „Tagesgeschichte“.)

Paris, Sonntag, 28. Februar, Vormittags. (W. T. B.) Das Gesetz über die Organisation der öffentlichen Gewalt und das Senatsgesetz sind heute durch das „Journal officiel“ publicirt worden.

Paris, Sonntag, 28. Februar, Nachmittags. (W. T. B.) Der Präsident Buffet hat die Nachricht hierher gelangen lassen, daß er Montag oder Dienstag in Versailles eintreffen wird. In Betreff der Uebernahme der neuen Cabinetsbildung hat der Präsident Buffet bis jetzt weder die Annahme des ihm gewordenen Antrags erklärt, noch auch eine Ablehnung desselben ausgesprochen. (Vgl. unsere Pariser Correspondenz unter „Tagesgeschichte“.)

Die Neuwahl des Bureau's der Nationalversammlung wird in der morgenden Sitzung vorgenommen werden. Alle Gruppen der Nationalversammlung, mit Ausnahme der äußersten Rechten und der Bonapartisten, werden, der „Agence Havas“ zufolge, für die Präsidentschaft Buffet's stimmen.

Bayern, Sonntag, 28. Februar, Morgens. (W. T. B.) Nach hierher gelangten Nachrichten treffen die Carlisten unter Führung Lizarraga's umfassende Vorbereitungen zu einem Angriff auf die Stadt Pampelona. Sie verlangen die Uebergabe des Platzes und drohen im Falle der Verweigerung derselben und der Einnahme der Stadt mit der Einäscherung. Alle Verbindungen nach auswärts sind abgeschnitten.

San Sebastian, Sonntag, 28. Februar, Morgens. (W. T. B.) Ueber einen Angriff der Carlisten auf die Stellungen der Regierungstruppen bei Bilbao (vgl. die „Tagesgeschichte“ unter Madrid) wird weiter gemeldet:

Der Angriff fand am 26. d. Morgens statt; 7 Bataillone mit 12 Geschützen unter Anführung des Carlischen Helden gegen die Positionen der Regierungstruppen bei Puente-nuevo und Arbolanca auf dem rechten Ufer des Nervion vor. Die Positionen mußten von den Regierungstruppen dreimal aufgegeben werden, blieben aber schließlich nach einem hartnäckigen Kampfe im Besitze derselben. Das Gefecht wurde erst gegen Abend eingestellt. Die Carlisten zogen sich auf Echevari zurück, das sie erst in der Nacht erreichten. Sie haben beträchtliche Verluste erlitten. Die Garnison von Bilbao hat 150 Mann verloren. Dema hat Verstärkungen nach Bilbao geschickt.

In dem vorstehenden Stück wurde dieser Vossenscharakter, der sich um nichts weiter als um bunte Effekte kümmert, festgehalten und es blieb trotz der guten Besetzung den Künstlern nur übrig, in den Grundaccord der niedrigen Komik einzustimmen. Die Rolle des Kanonikus Beaudouin ist indeß glücklich gedacht und würde einer feineren Ausföhrung fähig sein. Diodora dürfte diese Rolle Frau Freemann und das Publikum nur lang belohnt haben, denn der Zweck, den ein derber, etwas übermüthiger Sonntagsschwank zu erfüllen hat und bei manchen Zuschauern erreichen kann, wird in der dem Stücke möglichen Weise auch ohne besonderen Kunstaufwand erzielt.

Unter den Mitwirkenden befand sich auch Hr. Müller, der sich mit der Rolle des Brissac voll guten Humors abzufinden suchte. Ferner wurde die Aufföhrung noch durch Hr. Bauer, Frau Bauer-Körning und Hr. Wendberg unterstützt. Man spielte vor einem sehr gefüllten Hause von bezaglicher Stimmung.

Das Gastspiel in Potsdam.

(Fortsetzung aus Nr. 48.)

Dieser liebede Justizrath ist so gütig, sich täglich nach den Gerichtsungen — persönlich zu erkundigen, wie die Mutter und ich geruht haben. Durch eine Laune des Zufalls trifft er und fast regelmäßig bei unserm kleinen Diner — und was er dazu thut, ist nicht immer das reine Salz der Freundschaft. Er führt gewöhnlich auch eine kleine Capannebäche bei sich. Hier einige Körnlein daraus:

Wissen Sie schon, daß Sappie in seiner heutigen „Schneepost“ Sie als Räthchen furchtbar heruntergerissen hat?

Tagesgeschichte.

Dresden, 1. März. Aus Anlaß der glücklichen Entbindung Ihrer königlichen Hoheit der Frau Prinzessin Georg von einem Prinzen hat gestern Vormittag in sämtlichen Kirchen der Residenz ein Dankgottesdienst stattgefunden. In der katholischen Hofkirche wohnten demselben Ihre Majestäten der König und die Königin, Ihre Majestät die Königin Marie, Sr. kaiserl. königl. Hoheit der Erzherzogin Carl Ludwig und Sr. königl. Hoheit der Prinzessin Marie, Ihre kaiserlich königlichen Hoheiten der Erzherzog Karl Ludwig und die Erzherzogin Antonette, Sr. königliche Hoheit der Prinzessin Marie, Sr. Hoheit der Herzogin Johanna Albrecht von Mecklenburg-Schwerin und Sr. Durchlaucht Prinz Reuß Heinrich IV. beigewohnt haben. Die Vorstellung leitete der Generaldirector der k. musikalischen Kapelle und des Hoftheaters wirkl. Geh. Rath Reichsgraf v. Platen.

Dresden, 1. März. Bei Ihren königlichen Majestäten hat gestern Abend eine dramatische Aufföhrung mit lebenden Bildern stattgefunden, welcher auch Ihre Majestät die Königin Marie, Ihre kaiserlich königlichen Hoheiten der Erzherzog Karl Ludwig und die Erzherzogin Antonette, Sr. königliche Hoheit der Prinzessin Marie, Sr. Hoheit der Herzogin Johanna Albrecht von Mecklenburg-Schwerin und Sr. Durchlaucht Prinz Reuß Heinrich IV. beigewohnt haben. Die Vorstellung leitete der Generaldirector der k. musikalischen Kapelle und des Hoftheaters wirkl. Geh. Rath Reichsgraf v. Platen.

Dresden, 1. März. Nach dem gestrigen Bulletin ist das Befinden Ihrer königlichen Hoheit der Frau Prinzessin Georg und des Prinzen Albert gleichmäßig gut geblieben und werden weitere Bulletin's nun nicht mehr ausgelegt.

Berlin, 27. Februar. Sr. Majestät der Kaiser hat auch heute die gewöhnlichen Besuche entgegengenommen, ohne jedoch das Zimmer zu verlassen. Wie verlautet, steht ein Erlass bevor, daß wegen der Charwoche die öffentliche Feier des kaiserlichen Geburtstages nicht am 22., sondern am 20. März abgehalten werden soll. — In Bezug auf die sogenannte Reichskanzlerkrisis hält die „N. Pr. Z.“ ihre Ansicht über den wahrscheinlichen Verlauf der ganzen Angelegenheit auch heute noch an und bemerkt, es sei ihr aus laudigen Kreisen nochmals verhört worden, daß fast Alles, was über bereits gefasste Pläne, oder gar über getroffene Verhandlungen, sowie über die ins Auge gefassten Persönlichkeiten berichtet wird, entweder der Wiederhall leicht hingeworfener Conjecturen ohne jede praktische Bedeutung, oder bloßes Zeitungsgerede ist. Von irgend welchen positiven Schritten, Anträgen, Vorschlägen u. dgl. ist in den betreffenden Kreisen nichts bekannt. — Das in den Zeitungen jetzt mehrfach erwähnte angebliche spanische Rundschreiben an die Großmächte, welches die „Gulfaco“-Affaire irrtümlich für erledigt erklärt hätte und neuerdings in Madrider Correspondenzen angezigt wurde, gelangte, wie hier verhört und nach auswärts telegraphisch gemeldet wird, wenigstens auf dem gewöhnlichen diplomatischen Wege nicht hierher. Man ist auf die Aufföhrung dieses angeblichen Schrittes des Ministers Castro gespannt. — Nach der „N. Pr. Z.“ hat auf Grund der Voruntersuchung die Staatsanwaltschaft gegen Herrn v. Nathusius-Ludow die Anklage wegen Beleidigung des evangelischen Oberkirchenrathes und wegen Aufreizung zum Ungehorsam gegen die Obrigkeit, die durch Veröffentlichung des bekannten Artikels eines „Unionistologens“ bezogen sein soll, erhoben. Der Termin zur öffentlichen Verhandlung ist auf den 20. März vor der Criminaldeputation VII. des Stadtgerichts angezigt worden. — Ueber das Befinden des Abg. Vasker geht der „N. Z.“ folgende Mittheilung zu: In der vergangenen Woche unterlag das Fieber Schwanlungen, wie

fie beim Typhus häufig sind, ohne indeß je eine bedrohliche Höhe zu erreichen. Auch die Störungen des Bewußtseins waren weder ungewöhnlich intensiv, noch erstreckten sie sich über sehr große Zeitabschnitte hin. Wenn bei der voraussetzlich noch langen Dauer der Krankheit schwere Gefahren freudig ausgeschlossen sind, so hat man doch Grund, mit dem bisherigen Verlauf zufrieden zu sein. — Wie die „D. N. Z.“ meldet, fand heute im Abgeordnetenhaus eine vom Abg. Hauke veranlaßte Besprechung von nicht zum Centrum gehörigen katholischen Mitglieder des Hauses über die Frage statt, welche Stellung dieselben gegenüber der neuesten päpstlichen Kundgebung und dem Verhalten der Centrumpartei zu dieser Kundgebung einzunehmen gedenken. Die anwesenden Herren einigten sich über folgenden Protest:

„Angesichts der päpstlichen Encyclica vom 8. Febr. 1875 halten wir die unterzeichneten katholischen Mitglieder des Abgeordnetenhauses zu nachstehender Erklärung für verpflichtet: Wir bekräftigen auf das Entschiedenste, daß die kirchlichen Beschlüsse des deutschen Reiches und des preussischen Staates, die göttliche Verfassung der Kirche vollständig anerkennen und die unverletzlichen Rechte der Bischöfe nicht verletzen und die vollen Rechte der Bischöfe nicht verletzen, in dem päpstlichen Erlasse ausgesprochenen Principien, insbesondere 2) gegen die Beerdigung des Staatserbgesetzes für ungültig zu erklären. Wir sind vielmehr der Ueberzeugung, daß die Lehre der katholischen Kirche ihrem Katholischen Charakter nach auf verfassungsmäßige Weise zu Stande gekommene Staatserbgesetze als vollständig und rechtsverbindlich anerkennen und ihnen Gehorsam zu leisten. Zudem wird durch unsere Erklärung zur päpstlichen Encyclica vom 8. Febr. 1875 keinerlei und rathlos die Competenz des Staates zum Erlass der kirchlichen Erbscheine, sowie deren verfassungsmäßige Wirksamkeit anerkannt, fordern wir alle kirchlichen preussischen Katholiken auf, diesem unserm Proteste zuzustimmen, um dadurch die Gemeinamkeit mit allen denjenigen Katholiken abzusichern, welche den Eingriff der päpstlichen Curie in das Gebiet der Staatserbgesetze für verwerflich halten. Berlin, den 27. Febr. 1875. Altmann, Graf Arco, Bischoff (Dr. Strauß), Braun (Waldenb.), Dom. Hauke, Reichner, Schramm, Stahle, Werner.“

— Der „Schl. An.“ wird von hier geschrieben: Einen außerordentlich wohlthuenden Eindruck gegenüber den politischen und aufreizenden Kundgebungen der katholischen Bischöfe macht der soeben veröffentlichte Pastoralhirtenbrief des altkatholischen Bischofs Meinken. In abföhllichem Gegenlage gegen die aufreizende Lehre der vaticanischen Bischöfe wird hier den Gläubigen unverbrüchlicher Gehorsam gegen Kaiser und Reich, gegen Obrigkeit und Gesetz als Pflicht aus Derg gezeigt. Wie man hört, wird der Hirtenbrief am Sonntag in allen altkatholischen Gemeinden Deutschlands verlesen werden. In Berlin wird dies durch Professor Weber aus Breslau geschehen, welcher zur Abhaltung eines Gottesdienstes erwartet wird. — Der Pöbner Weihbischof Janigowski, welchem bekanntlich auf Grund der Kirchengesetze der Aufenthalt im Großherzogthum Posen, in Osn. u. Westpreußen, Schlesien und dem frankfurter Regierungsbezirk unterlag worden, ist hier eingetroffen und hat im „Kochener Hof“ Abtheilungsquartier genommen. Die verlautet, gedenkt der Weihbischof dauernd in Berlin zu bleiben.

München, 27. Februar. (N. Z.) Nachdem in der heute zu Ende gehenden diesmahligen 13tägigen Schwurgerichtssession bereits vier Proceßfälle, jeder derselben mit Verurtheilung, erledigt worden, gelangen heute noch vier weitere Proceßfälle zur Verhandlung. In zwei Fällen erfolgte Freisprechung, in den beiden andern die Verurtheilung. In Nr. 15 der von dem bekannten Julius Lang in vorigen Jahre hier herausgegebenen Wochenchrift: „Gedankliche Blicke“ war unter dem Titel: „Die Revolution von oben“ ein Artikel zu Gunsten von Carlos enthalten und in demselben u. A. von „aktiven Revolutionären“ die Rede, und wurde deshalb Anklage gegen Lang wegen Majestätsbeleidigung des Deutschen Kaisers erhoben. Es ist dies übrigens derselbe Artikel, in welchem die in der Presse vielbesprochene

Beleidigung stürzt er fort. Die Mutter und ich haben aber den Appetit vollständig verloren. Und die Frau Justizräthin macht mir am Abend die bittersten Verwürfe, daß ich ihrem Manne keine einjige Freude und Erholung nach den Kammergerichtssitzungen so verweigere habe.

Am andern Tage sage ich frohlich zur Mutter: „Gut! Ihnen wir doch mal in Gemüthsruhe unsern Eierkuchen essen — der Justizrath kommt sicher so bald nicht wieder.“

Doch wie heißt's in Reiffinger's reizendem Liebes vom verlobten Walfisch?

„Schön! Wiege macht die Henglein zu Und denkt, der kommt nicht wieder — Da denmt er sich, da lausert er drauf, Da wackelt und schwankt das Tulpenhaus ... Walfischchen kam wieder!“

King — King — King ... Der Herr Justizrath lassen um die Ehre bitten, sich nach dem Befinden der Damen erkundigen zu dürfen. ... Vene, es hat keine Gile mit dem zweiten Eierkuchen. Wir haben keinen Appetit mehr ...

Die gute Vene, die treue alte Seele, nicht verständnismäßig dazu: „Ich glaub's schon freudeleiden. Der Herr Justizrath macht ein Gesicht, als hätte er heute eine ganz besondere — Freude für Sie. Auch mir ist der Appetit vergangen.“

Und merkwürdiger, rücken wir die Dinerstunde vor, so schließen auch die Kammergerichtssitzungen früher. Schieben wir sie hinaus, so liegt der Herren Kammergerichtsräthen ein überaus schwieriger und interessanter Fall vor, der die Sitzung verlängert.

Seit 14 Tagen haben die Mutter und ich unser Diner in ein Dejeuner à la fourchette um 12 Uhr verwandelt, um es nicht mit Metzger binabwürgen zu müssen. ... „Quarah! Quarah! Die Comödianten sind da!“

Die heute durch D. G. ...







Dresdner Nachrichten vom 1. März.

Unter dem Vorsitz des Herrn Amtshauptmanns Grafen v. Mähler... Dresden, bestehend aus den Herren Richter Bartel... Amtshauptmann Grafen v. Mähler... Amtshauptmann Grafen v. Mähler...

Für den zoologischen Garten ist der Winter die 'tote Saison'. Namentlich lastet dieser Winter mit aufseiner Faust auf dem genannten Institute. Von Schneewehen erntet, lag der Garten lange einjam da, wie Späthergen im Sommer.

Die in diesem Jahre als Opfer fielen, zählt der afrikanische Strauß, einer der ältesten Pensionäre des Instituts, ferner der Biber, dessen Tod hauptsächlich den ungewissen, schlechten Wasser des Gartens zugeschrieben wird.

Wie der 'Dr. A.' berichtet, sind gestern die vorhandenen Ämten von dem nunmehr verstorbenen Herrn Particular Stephan Schmidt in Dresden zum Nachbarn an seine verordnete Gattin erwidert.

Zum Besten des Bekalogsinstitutes wird nächsten Montag, den 8. d. M., Abends 8 Uhr im Saale der 'Societät' (Königsstraße 8) eine dramatische Vorstellung stattfinden.

Provinzialnachrichten.

Leipzig, 27. Februar. Wie aus dem sechsen erschienenen Verzeichnisse der im Sommerhalbjahr 1873 auf der hiesigen Universität zu haltenden Vorlesungen zu erhellen ist, ist der Anfang der letzteren auf den 15. April, der Schluss aber auf den 15. August festgesetzt.

Zwickau, 25. Februar. Der für die Angelegenheiten der hiesigen Bergschule, einer Anstalt, welche seit 12 Jahren in hiesiger Stadt für die Zwecke des Steinlohlenbergbaus mit vielen Erfolge durch Verwaltung tüchtiger Unterbeamten für den Kohlenbergbau wirkt, bestehende Comité hat den 12. Jahresbericht erstattet.

zahl der Schüler, welche in einer Präparandenabtheilung und drei aufsteigenden Klassen unterrichtet werden, betrug am Schlusse des Schuljahres 1872/73 in Summa 55. Kasser der Erziehung von mehreren Prämien und Beschlüssen an verschiedene Prädikanten ist seitens des Königl. Finanzministeriums auf erzielten Bericht zwei Bergschülern der 1. Klasse das Stipendium...

Löbau, 26. Februar. Bei einer heute Nachmittag vorgenommenen Nachschau nach dem am 7. d. M. vernichteten Hausbesitzer Bogel wurde derselbe unweit Neuenhütten ertrunken aufgefunden.

Gerebach, 27. Februar. Wie das hiesige 'Wohl.' mittelt, ist in einer hiesigen Fabrik der Feuerroman Wünsche tödlich verunglückt.

Vermischtes.

Ein in Reisse (Schlesien) am 24. Februar Abends auf der Eisenbahn unterhalb der Berliner Köpferbrücke vorbereiteter Escorico wurde durch ein sehr bedauerliches Unglück unterbrochen. Das Verhängnis sollte durch ein in großem Maße gehaltenes Feuerwerk...

Die Bark 'Vella Hill', von Liverpool nach Valparaiso bestimmt, hat bei Valparaiso in Irland (nördlich von Dublin) Schiffbruch gelitten, wobei 24 Personen umgekommen sind.

Statistik und Volkswirtschaft. Königl. sächs. Erfindungsprämie. Auf 6 Jahre ertheilt: am 31. December 1872 der Reichsgesellschaft für Gas- und Wasserleitungen, vormals Schöler u. Pöhlmann in Berlin, für deren Vorrichtung...

Generalverammlungen, welche, bisheriger Anzeige zufolge, im Monat März in Sachsen weiter stattfinden sollen:

- 1. März: Leipziger Eisenleihenvereins-Vorstellung (vorm. Stephan u. Sohn) in Leipzig, 2. d. M., Vorm. 10 Uhr.
2. März: Leipziger Eisenleihenvereins-Vorstellung (vorm. Stephan u. Sohn) in Leipzig, 2. d. M., Vorm. 10 Uhr.
3. März: Leipziger Eisenleihenvereins-Vorstellung (vorm. Stephan u. Sohn) in Leipzig, 2. d. M., Vorm. 10 Uhr.
4. März: Leipziger Eisenleihenvereins-Vorstellung (vorm. Stephan u. Sohn) in Leipzig, 2. d. M., Vorm. 10 Uhr.
5. März: Leipziger Eisenleihenvereins-Vorstellung (vorm. Stephan u. Sohn) in Leipzig, 2. d. M., Vorm. 10 Uhr.
6. März: Leipziger Eisenleihenvereins-Vorstellung (vorm. Stephan u. Sohn) in Leipzig, 2. d. M., Vorm. 10 Uhr.
7. März: Leipziger Eisenleihenvereins-Vorstellung (vorm. Stephan u. Sohn) in Leipzig, 2. d. M., Vorm. 10 Uhr.
8. März: Leipziger Eisenleihenvereins-Vorstellung (vorm. Stephan u. Sohn) in Leipzig, 2. d. M., Vorm. 10 Uhr.
9. März: Leipziger Eisenleihenvereins-Vorstellung (vorm. Stephan u. Sohn) in Leipzig, 2. d. M., Vorm. 10 Uhr.
10. März: Leipziger Eisenleihenvereins-Vorstellung (vorm. Stephan u. Sohn) in Leipzig, 2. d. M., Vorm. 10 Uhr.
11. März: Leipziger Eisenleihenvereins-Vorstellung (vorm. Stephan u. Sohn) in Leipzig, 2. d. M., Vorm. 10 Uhr.
12. März: Leipziger Eisenleihenvereins-Vorstellung (vorm. Stephan u. Sohn) in Leipzig, 2. d. M., Vorm. 10 Uhr.
13. März: Leipziger Eisenleihenvereins-Vorstellung (vorm. Stephan u. Sohn) in Leipzig, 2. d. M., Vorm. 10 Uhr.
14. März: Leipziger Eisenleihenvereins-Vorstellung (vorm. Stephan u. Sohn) in Leipzig, 2. d. M., Vorm. 10 Uhr.
15. März: Leipziger Eisenleihenvereins-Vorstellung (vorm. Stephan u. Sohn) in Leipzig, 2. d. M., Vorm. 10 Uhr.

- 16. März: Thüringer Gasgesellschaft, ord., Vorm. 10 Uhr im Kramerhause zu Leipzig.
17. März: Leipziger Eisenleihenverein, ord., Vorm. 10 Uhr im Kramerhause zu Leipzig.
18. März: Leipziger Eisenleihenverein, ord., Vorm. 10 Uhr im Kramerhause zu Leipzig.
19. März: Leipziger Eisenleihenverein, ord., Vorm. 10 Uhr im Kramerhause zu Leipzig.
20. März: Leipziger Eisenleihenverein, ord., Vorm. 10 Uhr im Kramerhause zu Leipzig.
21. März: Leipziger Eisenleihenverein, ord., Vorm. 10 Uhr im Kramerhause zu Leipzig.
22. März: Leipziger Eisenleihenverein, ord., Vorm. 10 Uhr im Kramerhause zu Leipzig.
23. März: Leipziger Eisenleihenverein, ord., Vorm. 10 Uhr im Kramerhause zu Leipzig.
24. März: Leipziger Eisenleihenverein, ord., Vorm. 10 Uhr im Kramerhause zu Leipzig.
25. März: Leipziger Eisenleihenverein, ord., Vorm. 10 Uhr im Kramerhause zu Leipzig.
26. März: Leipziger Eisenleihenverein, ord., Vorm. 10 Uhr im Kramerhause zu Leipzig.
27. März: Leipziger Eisenleihenverein, ord., Vorm. 10 Uhr im Kramerhause zu Leipzig.

Dresden. Die Lösung nach der Arbeitsleistung in einer sächsischen Landwirthschaft war Gegenstand eines Vortrags, welchen Dr. phil. Ag. Mor. Gabeler am 26. d. M. in der hiesigen Gesellschaft...

Die Lösung nach der Arbeitsleistung in einer sächsischen Landwirthschaft war Gegenstand eines Vortrags, welchen Dr. phil. Ag. Mor. Gabeler am 26. d. M. in der hiesigen Gesellschaft...

Die Lösung nach der Arbeitsleistung in einer sächsischen Landwirthschaft war Gegenstand eines Vortrags, welchen Dr. phil. Ag. Mor. Gabeler am 26. d. M. in der hiesigen Gesellschaft...

Die Lösung nach der Arbeitsleistung in einer sächsischen Landwirthschaft war Gegenstand eines Vortrags, welchen Dr. phil. Ag. Mor. Gabeler am 26. d. M. in der hiesigen Gesellschaft...

Deposit- und Cheque-Verkehr. Dresdner Bank. Eine Auswahl eleganter, gut eingefahrter Wagen... Dresden, 20. Februar 1873.

Das Abgangsbild erweitert hat. Die gute Construction der Maschinen hat immer mehr Anerkennung gefunden und bei den verschiedenen landwirthschaftlichen Ausstellungen sind die Fabrikanten der Gesellschaft überall die ersten Preise...

Leipzig, 27. Februar. Soeben hat der Vorstand der Leipziger Kammerzinspinner den Jahresbericht auf die beiden Monate vom 1. April bis 31. December 1872 abgegeben...

Leipzig, 27. Februar. In der am gestrigen Tage abgehaltenen Sitzung des Aufsichtsraths der sächsischen Eisenbahn wurde beschlossen, den nachstehenden Abänderungen...

Leipzig, 27. Februar. In der am gestrigen Tage abgehaltenen Sitzung des Aufsichtsraths der sächsischen Eisenbahn wurde beschlossen, den nachstehenden Abänderungen...

Leipzig, 27. Februar. In der am gestrigen Tage abgehaltenen Sitzung des Aufsichtsraths der sächsischen Eisenbahn wurde beschlossen, den nachstehenden Abänderungen...

Leipzig, 27. Februar. In der am gestrigen Tage abgehaltenen Sitzung des Aufsichtsraths der sächsischen Eisenbahn wurde beschlossen, den nachstehenden Abänderungen...

Leipzig, 27. Februar. In der am gestrigen Tage abgehaltenen Sitzung des Aufsichtsraths der sächsischen Eisenbahn wurde beschlossen, den nachstehenden Abänderungen...

Leipzig, 27. Februar. In der am gestrigen Tage abgehaltenen Sitzung des Aufsichtsraths der sächsischen Eisenbahn wurde beschlossen, den nachstehenden Abänderungen...

Patent-Ringöfen zum Brennen von Ziegeln, Kalk, Thonwaren, Cement und Gyps. Hoffmann und Licht's Erfindung.











